

Stadt Ludwigsburg
Fachbereich Bildung und Familie
Abteilung Jugend
Mathildenstraße 21/1

Fachbereich Bildung und Familie						Um
FB 48						A
Eingang: 12. März 2019						R
						U
48-1	48-2	48-3	48-4	48-5	48-6	Sab

71638 Ludwigsburg

Ludwigsburg, 15.02.2019

Stellungnahme der Schulleitungen und Präventionslehrkräfte der mit der ASPA kooperierenden Innenstadtsschulen zum Erhalt von ASPA

In den neuen Bildungsplänen für die Sekundarstufe ist die Prävention als fester Bestandteil des Curriculums verankert. An allen genannten Schulen gibt es Präventionslehrkräfte, die mit großem zeitlichem und persönlichem Engagement verschiedene Präventionsmaßnahmen in den Bereichen Gewalt-, Sucht- und Medienprävention koordinieren und zum Teil selbst durchführen. In all diesen Bereichen wird mit Fachleuten unterschiedlicher Institutionen intensiv zusammengearbeitet (Caritas/ASPA, Polizei, Kreuzbund, LMZ usw.). Auf die fachkundige Unterstützung von außen kann auch in Zukunft nicht verzichtet werden. Es ist uns an den Schulen deshalb wichtig, auch weiterhin mit den Fachkräften der ASPA kooperieren zu können, um eine kompetente Suchtprävention an den Schulen gewährleisten zu können.

Das bietet ASPA unseren Schulen konkret:

Suchtprävention in allen Klassen der Stufen 6 – 9 mit den Schwerpunkten:

- Klassen 6/7: Gefahren und Gesundheitsschäden des Rauchens
- Klassen 7/8: Profilwoche, Suchtprävention z. B. zum Thema Medien
- Klassenstufe 8: Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der drei gemeinsamen Tage des Schüler-Multiplikatoren-Seminar (SMS)
- Klassenstufe 9: Gefahren und Gesundheitsschäden durch den Konsum von Alkohol und/oder Cannabis
- Schönheitsideale, Umgang mit Essstörungen, Gefahren durch den Konsum von Anabolika
- HDC (High – Down – Clean)
- Elternabende auf Anfrage
- Auf Wunsch: Offene Sprechstunde der ASPA-Kraft an den Schulen
- u.v.m.

Das halten wir für unersetzlich:

Die Kinder lernen bei diesen Veranstaltungen den Weg zu der Beratungsstelle und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen. Damit sinkt im Bedarfsfall ihre Schwellenangst, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

ASPA stellt uns eine kompetente Ansprechpartnerin für einzelfallbezogene Fragen und zu aktuellen Trends und Gefährdungslagen zur Verfügung. Wir Suchtpräventionslehrkräfte haben selbst keine fachliche, geschweige denn therapeutische Ausbildung zum Thema Sucht.

Bei ASPA/Frau Nägele läuft die verbindliche Kommunikation aller Schulen zusammen. Sie richtet regelmäßige Treffen aus, die unverzichtbar für den Informationsfluss sind und die für die Planung der

gemeinsamen Angebote (Multiplikatoren-Seminar, Ausstellung zu Essstörungen, schulübergreifende Elterninformationen wie zu HDC usw.) unverzichtbar sind. ASPA bietet uns mithin unersetzbare organisatorische Unterstützung.

Für Schüler:

Die Angebote im Rahmen von ASPA sind für die Schülerinnen und Schüler ansprechend (vgl. Evaluation der ASPA-Veranstaltungen).

In diesem Sinne ist die weitere Finanzierung der entsprechenden Angebote der ASPA für die Schulen aus unserer Sicht unbedingt wünschenswert und notwendig.

Mit freundlichen Grüßen

Für die kooperierenden Innenstadtschulen, die Schulleiterinnen und Schulleiter, sowie die Präventionslehrerinnen und -lehrer

Elly-Heuss-Knapp-Realschule



Heidrun Gross, Ulrike Brenner

Goethe-Gymnasium



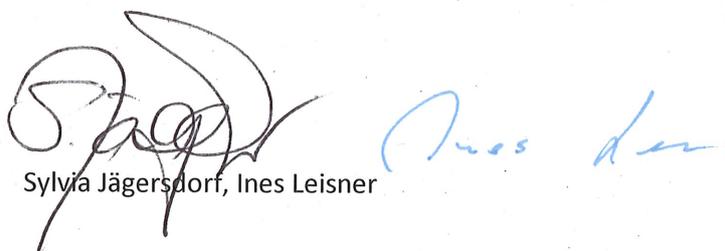
Wolfgang Medinger, Manuela Keßler

Justinus-Kerner-Schule



Peter Widmeier, Nina Flörchinger-Löchner

Mörike-Gymnasium



Sylvia Jägersdorf, Ines Leisner

Friedrich Schiller-Gymnasium



Ulrich von Sanden, Benjamin Pantoudis